

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 11

Artikel: Der letzte Winternebel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitgemässe Annoncen.



Insektenpulver in großen und kleinen Schachteln, besonders Beamten zu empfehlen, welche Nachts nicht schlafen können, weil sie den Tag über...

Bei Rosine Zwingli am hintern Bach.

Eine truppenfromme Köchin, welche Neigung zu Gefreiten hat, sucht aufs Ziel einen Platz. NB. Die Madame wird in der Küche nicht geduldet.

Franziska Loibondleba.

Unzerreißbare Hosenträger. In denselben kann man den Kampf mit einem Gritzlbären aufnehmen. Neue Sendung angekommen bei

Antonio Testa quadra.

Deklamationsstunden erteilt à 95 Centimes

Knudeldheid Rosenquatsch.

NB. Dasselbst sind auch jederzeit frischbeziehbende Eiernudeln zu haben.

Künstliche Gebisse, auch einzelne Zähne, zum einen drauf nehmen, fertigt aufs Maß an

Etienne Lundiblen, Petersburg.

Dasselbst werden auch für Hochzeiten und Tauffesten Gebisse leihweise abgegeben. Desgleichen auf zwei Wochen für Heiratslustige.

Unzerreißbar ist die von Schnurrius von Schnörken erfundene Kindermilch. Unlängst wurde auch aus Illinois berichtet, daß ein Bierbrauer, der in seiner Kindheit nur einige Löffel voll genossen, von einem vier-spännigen Wagen überfahren wurde, ohne den mindesten Schaden zu nehmen. Wer daher kein Nabelnater ist, der bezieht seine Kindermilch bei

Bastian Bügelimörder,

En gros und en detail, Beinebrech, Gemeinderat.

Französischen Unterricht, aber nicht von Demjenigen, erteilt in aller Sittsamkeit und mit praktischen Übungen

Dieudonné Grisengris.

NB. Honorar nach Ueberein-, nicht nach der Niederkunft.

Konferventresor,

praktisch für verirrte Fußballonfahrer, verschüttete Eisenbahnreisende und solche, die in einem Hotel mit leerem Wagen übernachten müssen, enthält

Splitter.

Die Presse sollte sich wirklich nicht so ob eines künftigen Maulkrattengesetzes aufregen; sie wird gar nicht in Gefahr kommen, gerichtliche Urteile auf Grund dieses Gesetzes kritisieren zu müssen, denn solche Urteile werden unter aller Kritik sein!

Sepatoni: I ha doch bim Strohl gloat, wenn i is roth Thor inni chöm, trössi de Bisch au wieder a, me mekt scho, ischt halt bald wieder e'n abgnössigchi Abstimmig, ond wenn e so nebes ischt, heßt Du no allerwil e chli vorfer möse zo de Hofere inni go prächte.

Bisch: Du tußigs Boswicht Du, gölt ose; host mer jek gad recht, mis Freuli hett halt ebe en leigere Ma als Dis, e chont au no epe alle wieder he, wenn er is Dos got, i wör mi gad räs scheme, hüt scho wieder is Dos z'goh, wenn i wesse wo as mi s'Wib a de Hasnacht mit me Sandwägeli im Dos inne abtost hett.

Sepatoni: Du Ohlod Du! wäsch ebe n'au scho wieder, weischt au alls chogs inne, was i enard ha welle säge, stimmst doch au nei bi dere neue Verzollig, was do z'Bern obe wieder zeme g'stubirt hend, oder wottst epe au scho wieder nebes neu.

Bisch: Geß gab verrotte, meh as ebe stimmi jo, me sönd i ösem Schwyzerländli au nüd die sebe wo de Käsklade älle verhauid ond den mos mer s'chliner Debel am größere all vorzieh.

Sepatoni: Gang mer e weg, i will nüz devo wesse.

Bisch: So ase, wenn i söß wett ase fromm ond hällig thue wie Du, wör i de das mol meni glich au jo stimme ond seb wör i.

Sepatoni: Bischt en bleske Narr, die choge Zöll werid mene mit em Hälligthue nüz gmeß ha.

Bisch: Me mekt waul wie vertausered domm as't no bist, wenn wegem Zoll 's Gläsch thüerer werd, werid d'Zöll den Fasttag meni waul au ender halte, ond die sebe wo fastit sönd doch gwöß frömmere as die wo allerwil Gläsch essit.

Sepatoni: Schwäge chast wie en Afikat, das wär jek amel mer wieder nüd in Si cho, aber wens e dere weg ist, stimmi währli au e mol jo, ond seb stimmi. Jek mosi abe goh, i sött no en tröffe, i säg D'er Dank, chom z'onis.

Bisch: Geßht nüz z'danke, leb waul.

fondensierte Suppe, dreierlei Fleisch, Süßes und Getränk, eine Papier-serviette, Messer, Gabel, Löffel, das Journal amusant und ein Andachtsbuch.

Die weißen Mohren.

Roman von Salomon Duitsh.

Wir empfehlen diesen Roman in neunundneunzig Kapiteln namentlich denen, die Angst vor Einbrechern haben, denn der Roman ist so spannend, daß von Einschlafen keine Rede ist. Wer das wertvolle Buch pränumeriert, hat das Recht, statt des Rabattes, drei Stearinkerzen zu beziehen. Wer eine ganze Kiste nimmt, kriegt das Buch gratis.

Bei Salomon Schwiß.

(Besorgt auch Kassengeschäfte.)

Taschenuhren

à Fr. 2.75. In fünf Malen abzuzahlen. Gehen bis sie stehen bleiben. Ein Gläschen Maschinenöl gratis. Empfehlenswert für Leute, denen das Leben sowieso verleidet ist. Man kann sie auch an goldenen Ketten tragen. Garantiert bis Sonnenuntergang. Allein zu beziehen bei

Viktor Emanuel Schwerkfer, gew. Feuerwehrleutnant.

Haarwuchspomade

befördert den Kopfschmuck so sehr, daß selbst Falliten und Affordanten und Kreditbankreditoren nicht im Stande sind, sich die Haare auszureißen. Das große Gütterlein Fr. 1.20, das kleine, welches aber fast ebenso groß 60 Cts. Allein echt und mit tausend Attesten versehen.

Gulda von Gulda, bürgerliche Hebamme.

Ebenfalls Blutsauger, kauf- und leihweise.

Selbstgemachte Blutz- und Leberwurst

bester Qualität, besonders geeignet bei Familienverkönnungsfeiern. Jeden Freitag bei

Egyptian Knobloch.

Als Mädchen für Alles empfiehlt sich bei einer bessern Bürgersfamilie ohne Kinder Caecilia Garfenrupper. Es wird mehr auf zweckmäßiges Benehmen des Hausherrn als auf geringen Gehalt gesehen. Zu erfragen im Dienstbotenbureau der

Genovefa Negerchutti.

Der letzte Winternebel.

Jüngst bin ich hoch hinauf geliegen, rings zog ein Nebel um mich her, Doch endlich sah ich ihn nur liegen zu meinen Füßen, grau und schwer. Ich sah ihn formen sich und ballen zu eines Maulkorbs Schredgestalt, Und der begann hochauf zu wallen — mich überrieselte es kalt... Ein rauher Nordwind wollt ihn heben auf unserer Alpen hehren Grat — Da aber sah ich ihn erbeben, sah ihn zerfließen und entschweben — und nimmermehr er wieder naht.

In siegendem Lenzmorgenstrahle erglänzte Alm und Felsenwand; Aus dem befreiten Alpentale der Letzte Winternebel schwand!

Vorschlag zu einem neuen Namen für die kynologische Gesellschaft: Kellerladenvergoldergesellenverein.

Instr.=Offizier: Du, warum händ sie z'Bärn obe üfes neu Reglement scho bevor's angnoh ischt, ins französische übersehe loh, und derzue no vuneme Oberst?

Instrukt.=Offizier: Du Schlaumaier, damit si's denn nachher, wenn's wieder ins dütische übersezt würd, bruche chönnid.



Ich bin, der Düstler Schreier Und lad' heut' von fern und nah, Die Miteidgenossen alle Zum vieltausendstimmigen Ja!

Wenn rings wir werden bedrohet Von Böllen schwer und groß, Wird der Schweizer fürwahr nicht legen Seine Hände in den Schoß!

Denn bei uns selber da wohnt Des Landes urwüchsige Kraft, Bei belebten Industrien Und starker Landwirtschaft!